

ÜBERSICHTSKARTE

DIE STRASSE DER ROMANIK

IN SACHSEN-ANHALT

DAS MITTELALTER ERLEBEN

www.strassederromanik.de

TIPPS UND INFORMATIONEN

UNESCO-WELTERBE SACHSEN-ANHALT

6 STAUNENS WERTE

Bereit eine einmalige Dichte an Weiterbestätten zu erleben? Gehen Sie auf staunenswerte Entdeckungstour in Naumburg, Halle (Saale), Quedlinburg, Dessau-Roßlau, Orlamünde-Wörlitz und den Lutherstädten Eisenach und Wittenberg.

SACHSEN-ANHALT #modernendenken

welterbe-sachsen-anhalt.de

INSPIRIERT UNSERE ZUKUNFT.

TRANSROMANICA

The Romanesque Routes of European Heritage

Seit 2007 gehört die „Straße der Romanik“ zur Europäischen Kulturroute TRANSROMANICA.

TRANSROMANICA verbindet das romanische Erbe über acht Länder hinweg. Sachsen-Anhalt hat sich dadurch mit dem romanischen Erbe in Spanien, Frankreich, Portugal, Italien, Österreich, Serbien und Rumänien verbunden. Bedeutende Klöster, prächtige Kathedralen und herrliche Kirchen in romanischem Stil lassen sich in diesen Ländern finden. Jedes Land bietet neben diesen kulturhistorischen Schätzen vielfältige kulturelle Highlights, kulinarische Köstlichkeiten und zahlreiche Veranstaltungen in malerischen Landschaften. Um mehr über die Bauwerke zu erfahren, Reiseempfehlungen und Tipps zu Rundwegen und kommenden Events zu erhalten, besuchen Sie www.transromanica.com.

Kloster St. Peter von Ferreira, Páços de Ferreira (Portugal)

Echt schön. SACHSEN-ANHALT

Echt schön ist unser Land. Echt grün und voller echter Möglichkeiten. Die zu erleben, liegt für Sie echt nah. Besuchen Sie unser Sachsen-Anhalt – auf kurzem Weg mit Rad, Bahn oder Auto. Ihre Gastgeber und Freizeitanbieter freuen sich echt darauf. Na, dann. Bis bald in #echtsachsensachsenanhalt.

Viele weitere tolle Tipps für Ihren Ausflug oder Urlaub bei uns in Sachsen-Anhalt finden Sie auf echtsachsensachsenanhalt.de

Tel. 0391 56899-88 (Mo – Do 9-17 Uhr, Fr 9-16 Uhr)
tourismus@img.sachsen-anhalt.de
www.sachsen-anhalt-tourismus.de

SACHSEN-ANHALT #modernendenken

- Verlässliche geöffnete Kirchen – Im Sommerhalbjahr regelmäßig an mind. fünf Tagen in der Woche je zwei Stunden vormittags und nachmittags zum Besuch, zur Besichtigung und zum Gebet geöffnet.

„Gartenräume“ – Heizer Klosterwanderweg

UNESCO-Welterbe

TRANSROMANICA

IMPRESSUM Herausgeber: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Realisierung der Nachfolge: Genese Verlagsges. GmbH, Magdeburg, Thoralf Werning, Geschäftsführer Bildnachweise: Archiv Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, T. Ziegler, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt / Archiv Museum Burg Falkenstein, H.-W. Kuno, F. Müller, G. Grottel, Fotostudio Camera / Naumburg, Albin Bild, Archiv Museum Schloss Bernburg, J. Lohscheidt, M.H.K.T., Agentur Class, Vereinigte Dienstleister zu Naumburg, Naumburg und die Kollegiaten Zitzel, F. Matthe, E. Egner, Archiv der Landtagsverwaltung, Fotostudio U. Schneider / Halberstadt, C. Jahn, Archiv Kirche Kloster Hartha, K. von Geymüll, Förderverein Beutlin, Wasserwerk Wittenberg GbR, F. Sacher, M. Heine, Stadt Alstedt, Stadt Michaelis, VG der Elbe, H. Weig, Klosterkirche Zehnfeld, Ch. Günther, M. Jähres, G. Kloster Döbelen, Foto M. Bartsch, G. Stadtmuseum Naumburg, Foto K. Nipkow, St. Nikolai, St. Servatius Quedlinburg, Romanisches Haus Bad Kösen, Archiv Stadtmuseum Kösen, Stand: April 2024, 3. veränderter Nachdruck. Der Herausgeber haftet nicht für die Richtigkeit der Angaben der Leistungsanbieter.

Echt kulturvoll.

SCHÄTZE ENTDECKEN an der Straße der Romanik

SIE IST EIN MAGNET. Sie bringt Augen zum Leuchten, sie lässt das Herz höher schlagen. Jährlich mehr als 1 Mio Besucher erliegen der Faszination Romanik. Die Stein gewordene Geschichte findet Ausdruck in einer schlichten Form- und einer reichen Bildsprache voller Symbolik und mystischer Botschaften. Diese zu entschlüsseln ist heutzutage eine spannende Herausforderung auf dieser in Deutschland einzigartigen Tourismusroute.

VOR ÜBER 1.000 JAHREN: Unter dem frühen deutschen Königtum der Ottonen wurde die Region des heutigen Sachsen-Anhalts Zentrum abendländischer Geschichte. Heinrichs Sohn, Otto der Große, formte das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. Magdeburg, seine Lieblingsplatz, wurde im Dreiklang mit Rom und Konstantinopel genannt.

ENTLANG DER „STRASSE DER ROMANIK“ können Sie noch heute an 88 Originalschauplätzen in 73 Orten diesen Spuren folgen und wahre Schätze entdecken.

HÖHEPUNKTE AN DER STRASSE DER ROMANIK

STRASSE DER ROMANIK

Die „Straße der Romanik“ virtuell entdecken

Begeben Sie sich auf eine virtuell-spannende Reise ins Mittelalter und erkunden Sie unsere Bauwerke an der Straße der Romanik auf der Nord- und Südroute quer durch Sachsen-Anhalt. Bereits vor Reiseantritt können mit unseren 360°-Panorama-Ansichten die einmaligen und wertvollen Innenräume der 88 Zeitzeugen unserer Tourismusroute ganz bequem von zu Hause aus besichtigt werden. Damit wollen wir die Lust auf einen Besuch vor Ort wecken.

Auf unserer Webseite www.strassederromanik.de können zu jedem Bauwerk außerdem aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten, Führungen, Geschichte, Besonderheiten und Bilder abgerufen werden. Eine Suchfunktion erleichtert das Auffinden.

„Unter großen Bögen“ finden Sie vielschichtige Festivalhöhepunkte im Laufe eines Jahres. Zum „Romaniktag“, der jährlich am Samstag nach Christi Himmelfahrt stattfindet, machen die Bauwerke unserer Tourismusroute seit vielen Jahren mit vielfältigen und besonderen Aktionen auf sich aufmerksam.

Wer Kultur und sportliche Betätigung miteinander verbinden möchte, dem stehen zusätzlich interessante Romanik-Wandertouren zur Verfügung.

Die virtuelle Rundreise durch das Mittelalter startet hier:

Entdecken Sie die NORDROUTE

1

MAGDEBURG Dom zu Magdeburg Dompf. St. Mauritius und St. Katharina

Im Mittelalter galt Magdeburg neben Konstantinopel als „drittes Rom“. Otto der Große, Gründer des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im 10. Jahrhundert, wählte Magdeburg zu seiner Lieblingsplatz. 1209 begann dann der Bau der ersten gotischen Kathedrale in Deutschland.

Am Dom 1, 39104 Magdeburg, Tel. +49 391 5410436, www.magdeburgdom.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Sept. Mo – Sa 10 – 18 Uhr, Okt. 10 – 18 Uhr, Nov. – März Mo – Sa 10 – 16 Uhr, April Mo – Sa 10 – 17 Uhr, So/Kirchl. FT ab 11.30 Uhr
FÜHRUNGEN: Nov. – März täglich 14 Uhr, April – Okt. täglich 14 und 16 Uhr, So 11.30 und 14 Uhr

1

MAGDEBURG Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen

Das ab 1064 errichtete Bauwerk gehört zu den besterhaltenen aus der Zeit der Romanik. Kirche und Kreuzgang vermitteln einen authentischen Eindruck der ursprünglichen Anlage des 1017/1018 gegründeten Kollegiatstiftes. Heute befindet sich darin das Kunstmuseum der Landeshauptstadt, der wichtigste Ort für die Präsentation zeitgenössischer Kunst in Sachsen-Anhalt.

Regierungsstr. 4 – 6, 39104 Magdeburg, Tel. +49 391 565021, www.kunstmuseum-magdeburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – Fr 10 – 17 Uhr, Sa und So 10 – 18 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

1

MAGDEBURG Katholische Universitätskirche St. Petri zu Magdeburg

Vom ursprünglichen romanischen Bau ist der Westturm erhalten. Im Erdgeschoss befindet sich zwei räumlich mit doppeltem Klostereingang. Die heutige gotische Hallenkirche stammt aus dem 12. Jh. Um 1400 wurde das Langhaus zu einer dreischiffigen Halle umgebaut.

Neustädter Str. 4, 39104 Magdeburg, Tel. +49 391 543895 oder -5434095, view@ksg-magdeburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – So 10 – 16 Uhr und nach Absprache – Gottesdienste: Mo, Di, Mi, u. Fr 18 Uhr, Vesper 18 Uhr, Do 18.30 Uhr Vesper, Gottesdienst 19 Uhr, So 11 Uhr Gottesdienst

1

MAGDEBURG Katholische Kathedrale St. Sebastian

Die Kathedrale des Bistums Magdeburg ist seit 1994 Bischofsitz und seit 1878 Heimat der Pfarrgemeinde. 1016 gründete Erzbischof Gero hier ein Kanonikerstift. Besonders die Doppelturmfassade und die Vierung lassen die romanische Substanz imposant wirken.

Max-Josef-Metzger-Str. 4, 39104 Magdeburg, Tel. +49 391 5961300, www.kathedralestsebastian.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr 9.30 – 17.30 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

2

GROSS AMMENLEBEN Ehem. Benediktinerklosterkirche St. Petrus und Paulus

Die 1110 gestiftete und 1135 geweihte Klosterkirche der Benediktiner überstand als eines der wenigen katholischen Klöster die Wirren der Reformation im Herzogtum Magdeburg bis 1804. Von der romanischen Ausstattung sind Reste der Fußbodenfliesen, das Eingangsportal und Ornamente in den Kämpfern der Pfeiler vorhanden.

Kirchplatz, 39326 Niedere Börde OT Groß Ammenleben, Fam. Liederbach, Kirchplatz 11, Tel. +49 39202 50440, loef.fam@t-online.de, www.kirchenmusikgrossammenleben.homepage.t-online.de : ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. nach tel. Vereinbarung : FÜHRUNGEN: April – Okt. nach tel. Vereinbarung : Abendmusik um 17.30 Uhr im Letzt. So. von Mai – Sept.

3

HILLERSLEBEN Benediktinerinnen-Kloster St. Laurentius

Heute zeugen nur wenige Reste der spätromanischen Klosterkirche von der einstigen Bedeutung des Klosters. Besonders wertvoll sind die reichhaltige Ausstattung, die im Dormitorium stehenden Cherubine und zwei kleine Kapelle erhalten. Erhaltenswert ist der Taufstein von 1580 und das barocke Epitaph.

Freiheit, 39343 Hillersleben, Tel. +49 39202 61436
ÖFFNUNGSZEITEN: Besichtigung von außen jederzeit möglich
FÜHRUNGEN: nur nach Voranmeldung

4

HUNDISBURG Ruine Nordhusen

Die Ruine Nordhusen ist ein weithin sichtbares Zeichen für die ehemalige Siedlung Nordhusen. Der etwa 17 Meter hohe Querturm, Relikt einer stattlichen Kirche, erinnert an eine bedeutende Siedlung, die jedoch schon im Hochmittelalter zur Wüstung wurde. Archäologische Untersuchungen lassen eine nahezu quadratische Dimension des Ortes vermuten.

Steinbruchstr., 39343 Haldensleben, OT Hundsb., : Stadt Haldensleben, Stefanie Stierweik, Tel. +49 39202 39340, stierweik@haldensleben.de
ÖFFNUNGSZEITEN: ständig zugänglich

5

BEBERTAL Friedhofskapelle St. Stephanus

Eine der seltenen Kleinkirchen aus dem 10. Jh., Rest einer Missionskirche. Vermutlich stammen die zwei Rundfenster in der Südwand und die geschnittenen Feldsteine in der Süd- und Nordwand des Saales aus dem frühromanischen Bau. In der heutigen Ostwand der Kapelle markiert ein Fundamentsockel deutlich die ursprünglichen Ecken der Ostwand.

Friedensstr. 4, 39343 Hobe Börde OT Bebertal, : Ev. Pfarramt, Am Alten Markt 11, 39343 Hobe Börde OT Bebertal, Tel. +49 39062 402, wolfram.steiner@t-online.de
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache, Besichtigung von außen

6

WALBECK Ruine der Stiftskirche St. Marien u. Grabplatte Lothars II. in der Dorfkirche St. Michaelis

St. Marien – Stiftskirche und Familiengrabstätte der Grafen von Walbeck. In der Ruine der Stiftskirche ist heute noch ein vorhandenes Mauerwerk aus der Zeit der Ottonen zu besichtigen. Die Ruine Walbeck ist frei zugänglich. Eine Besichtigung des Stuckarkophags des Stifters Lothars II. ist nach Voranmeldung über Tel. +49 39061 3595 in der Dorfkirche St. Michaelis möglich.

39356 Obefeldsede-Werelungen OT Walbeck : Martin Hermann, Stift 8, 39358 Gardelagen, OT Wiebke, Tel. +49 39061 3595, hermann-walbeck@t-online.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Ruine ständig zugänglich, Besuch Heimatstube mit Ausstellung n. V.
FÜHRUNG: nach Vereinbarung

7

WIEPKE Dorfkirche

Spätromanische Feldsteinkirche aus dem 12./13. Jh., die innen und außen vollständig restauriert ist. Im Altarraum befindet sich eine hölzerne Kassettendecke von 1602 und ein gut erhaltener Beichtstuhl. Ein Triumphbogen trennt den Altarraum vom Kirchenschiff, unter ihm befindet sich der pokalförmige Taufstein. Der Durchgang vom Turm in die Kirche erfolgte durch eine Doppelarkade.

Alte Dorfstr., 39638 Gardelagen, OT Wiebke, : Ev. Pfarramt Estedt, OT Estedt, Dorfstr. 23, 39638 Gardelagen, Tel. +49 3907 5690, ev.pfarramt-estedt@t-online.de
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache, weitere Ansprechpartner siehe Bauwerkstafel, am Tag des offenen Denkmals von 13 – 17 Uhr geöffnet

8

ENGENSEN Dorfkirche

Spätromanische Feldsteinkirche aus dem beginnenden 13. Jh., die auch als eine Schutz- und Wehrkirche im Mittelalter gedient hat. Zur ursprünglichen Ausstattung der Kirche gehört eines der ältesten Triumphkreuze der Region, das um 1300 aus der Kirche entfernt wurde und heute im Altarmärischen Museum stand aufbewahrt wird.

Am Dorfplatz, 39624 Kalbe Milde OT Engensen, Tel. +49 39085 812 (Norrad Jung)
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache (Tel. +49 39085 6389 oder Tourist-Information Kalbe: Tel. +49 39080 9712, tourinfo@stadt-kalbe-milde.de)

9

ROHRBERG Dorfkirche

Spätromanische Feldsteinkirche aus dem 12./13. Jh. mit einem Querschiff aus dem 19. Jh. Besonders sehenswert im Inneren der Kirche sind die romanische Taufe in Keilform auf einem Würfelkapitel, die Kanzel aus dem Jahre 1691, der Altaraufsatz (um 1700) und die Orgel aus dem Jahre 1886.

Breite Str., 38489 Rohrburg
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache
FÜHRUNGEN: nach Absprache

10

DIESDORF Augustinerinnenklosterkirche St. Maria und Crucis

Die älteste rein romanische Kirche der Altmark beherbergt ein Heiliges Grab. Sehenswert ist das reich verzierte Gewandportal an der Stirnwand des südlichen Querschiffs. Herausragend sind die Ausmalungen in Ornamentformen im Ostteil aus der Ursprungszeit der Kirche.

Kloster, 29413 Diesdorf : Ev. Pfarramt, Am Schäferhof 7
ÖFFNUNGSZEITEN: auf Website der Kirche in den Sommermonaten Mi – So 10 – 16 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung im Pfarramt unter +49 3902 327

11

SALZWEDEL Pfarrkirche St. Lorenz

Um 1250 wurde an der alten Salzstraße die ursprünglich dreischiffige Backsteinkirche gebaut. Regional typisch ist der Kontrast zwischen rotem Backstein, schwarz glasierten Formsteinen und weißen Blendfenstern. Ab 1692 wurde sie Salzlager, seit 1860 ist sie katholische Pfarrkirche.

Holzmarktstr. 11, 29410 Salzwedel : Kath. Pfarramt St. Lorenz, Am der Marienkirche 5, salzwedel-st-laurentius@bistum-magdeburg.de, www.bistum-magdeburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – Fr 10 – 17 Uhr (nur durch eine Glascheibe zu besichtigen) sowie zu den Gottesdiensten : FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung über die Tourist-Information Salzwedel +49 3901 42248

12

ARENDESE Benediktinerinnenkloster St. Marien

Die Klosterruine liegt malerisch über dem Arendsee. Vollständig erhalten sind die romanischen Arkaden der Klosterruine, die Klosterruine ist die Klosterruine der ersten gewölbten Backsteinkirchen der Region. Das Portal ist ein Musterbeispiel für mittelalterliche Bausymbolik. Sehenswert sind das hölzerne Kreuzifix von 1240 sowie der gotische Schnitzaltar.

Am See 3, 39619 Arendsee, Tel. +49 39384 2479, www.klosterarendsee.com
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai bis Okt. Mo Ruhetag, Di & Mi nach Absprache, Do & So 11 – 17 Uhr, ab 1. Okt. Mo Ruhetag, Di & Mi nach Absprache, Do & So 11 – 16 Uhr, Nov. – Ostern nach Absprache
Eintritt inkl. Audioguide: Erwachsene 5,00 EUR p. P., Kinder 1,00 EUR p. P., Führung 7,00 EUR p. P.

13

BEUSTER Stiftskirche St. Nikolaus

Die Stiftskirche ist eine Gründung im Bistum Verden. Sie ist die älteste sicher datierte Backsteinkirche nördlich der Alpen. Ihr Bauplan entspricht der typischen Basilika mit zwei halbhohen Seitenschiffen und Chorraum. Das Mittelschiff ist durch regelmäßig angeordnete Fenster in den Ober- und unteren Geschossen belichtet. Ursprünglich stand im Westen ein quadratischer Turm.

Kirche / Förderverein Beuster, Schulhof 5, 39615 Hansestadt Seehausen OT Beuster, Tel. +49 39397 97456, www.förderverein-beuster.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Mo – Fr 10 – 16 Uhr
FÜHRUNGEN: während der Öffnungszeiten und nach Voranmeldung

14

SEEHAUSEN / ALTMARK Portal Kirche St. Petri

Der Westbau der Kirche zeigt in der Mittellachse ein prachtvolles rundbogiges Säulenportal. Das in eleganten romanischen Formen entwickelte Hauptportal, um 1220 geschaffen, erzielt seine beeindruckende Wirkung durch den Wechsel von Backstein und Sandstein in der Formgestaltung und Farbe; ausgeführt als Backstein-Stufenportal mit eingestellten Sandstein-Gewändsäulen.

Kirche St. Peter und Paul, Kirchplatz, 39615 Seehausen
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai bis Okt. Mo Ruhetag, Di & Mi nach Absprache, Do & So 11 – 17 Uhr, So 10.30 Gottesdienst
FÜHRUNGEN: Dr. Walter Fiedler, dr.fiedler@t-online.de, Tel. +49 3938 62576, tel. +49 3938 62576
oder über die Tourist-Information Seehausen Tel. +49 39386 54788, info@tadt-seehausen.de

15

HAVELEBURG Dom St. Marien

Der Dom wurde 1170 geweiht. Der heutige Dombau wurde 1279 bis 1380 errichtet. Die so entstandene Verbindung romanischer und gotischer Stilelemente ist heute deutlich erkennbar. Besonders wertvoll sind die zahlreichen Buntglaserfenster. Der um 1400 eingebaute Lettner beeindruckt mit Passionsreliefs und Skulpturen.

Domplatz, 39539 Havelburg, Tel. +49 1522 766989, www.havelburg-dom.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Di – Sa 10 – 17 Uhr, So und Feiertage 12 – 17 Uhr
Nov. – März Mi – Sa 10 – 16 Uhr, So und Feiertage 12 – 16 Uhr
FÜHRUNGEN: Dom 3,50 EUR p. P.

16

SANDAU Pfarrkirche St. Laurentius u. St. Nikolaus

Die um 1200 gegründete dreischiffige Basilika ist ein Folgebau von Kloster Jerichow. Ein Gang durch die Kirche mit ihren sieben rundbogigen Arkaden, den Pfeilern mit den schön gearbeiteten Trapezkapitellen und dem Triumphbogen zeigt die schlichte Schönheit romanischer Architektur.

Kirchberg 1, 39524 Sandau : Ev. Pfarramt und Förderverein, Kirchberg 5, Tel. +49 39383 343, www.förderverein-kirchberg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. täglich 10 – 16 Uhr und nach Absprache (Radwegkirche)

17

SCHÖNHAUSEN Dorfkirche St. Marien und Willebrord

Die dreischiffige Basilika, 1212 geweiht, war 1815 die Taufkirche Fürst Otto von Bismarck. Sehenswert ist das hölzerne Kreuzifix von 1235. Das Bauwerk beeindruckt besonders durch seine für eine Dorfkirche außergewöhnliche Größe. Das Bismarck-Museum befindet sich auf dem Nachbargrundstück.

Kirchberg 3, 39524 Schönhausen, Tel. +49 39323 38206 (Ev. Kirchengemeinde), pfarramt.schoenhausen@ekmd.de : ÖFFNUNGSZEITEN: 2. Mai – 19. Okt. Di – Sa 10 – 16 Uhr, bzw. nach tel. Anmeldung unter Tel. +49 39323 38206 Di und Do – 9 – 12 Uhr

18

WUST Dorfkirche

Fachwerkturm und barocke Haube verweisen auf gravierende Umbauten der um 1200 gegründeten Kirche. Bemerkenswert ist die in flämischer Manier bemalte Kassetendecke. In der an die Kirche angebaute Gruft fand Hans Hermann von Katte seine letzte Ruhe. Der junge preussische Offizier war in die Fluchtplan des späteren Königs Friedrich II. eingeweiht. Katte wurde deshalb hingerichtet.

Breite Str., 39524 Wust-Fischbeck : Geschichtskreis Marionettenbühne im Ev. Kirchspiel Wulkow-Wust, Kirche Briest OT Briest, 39524 Wust-Fischbeck, Tel. +49 1522 3052189 oder +49 1525 298335, gum@freenet.de, www.gum-tips.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Fr – So 10 – 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

19

MELKOW Dorfkirche

Die in ihrem spätromanischen Charakter gut erhaltene Dorfkirche entstand um 1200 und ist ein besonderes Zeugnis romanischer Baukunst. Vermutlich gehörte die Kirche zu einem der slawischen Dörfer des Kabelitzer Burgwards, die 1146 dem Kloster Jerichow übereignet wurden.

Kleine Str., 39524 Wust-Fischbeck OT Melkow : Geschichtskreis Marionettenbühne Wulkow-Wust, Kirche Briest OT Briest, 39524 Wust-Fischbeck, Tel. +49 1522 3052189 oder +49 1525 298335, gum@freenet.de, www.gum-tips.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Fr – So 10 – 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

20

KLOSTER JERICHOW Prämonstratenserstift St. Marien und St. Nikolai

1144 als Missionsstützpunkt zur Christianisierung der Elbslawen gegründet, gehört die nahezu unverändert erhaltene romanische Klosteranlage zu den ältesten Backsteinbauten im Norden Deutschlands. Über Geschichte, Bedeutung und Nutzung des im 16. Jh. aufgelösten Klosters informiert das Klostermuseum. Den Gartengarten zeigt mittelalterliche Gartenkunst.

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kloster Jerichow, Am Kloster 1, 39319 Jerichow, Tel. +49 39343 285, klosterjerichow@kulturstiftung-st.de : ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. täglich 10 – 18 Uhr, Nov. – März Di – So/FT 10 – 16 Uhr, Okt. Jan, sowie 24. und 25. Dez. geschlossen
FÜHRUNGEN: öffentliche Führungen laut Veranstaltungsplan und nach Voranmeldung

21

REDEKIN Dorfkirche

Überregionale Bedeutung hat das Bronzekreuzifix aus dem 12. Jh. mit Frontalstellung des gekreuzigten. Die Kirche besteht durch eine Hufeisenempore und aufwändige Backsteinfriese. Der kreuzgewölbte Chor, die hohe Apsis und der breite Westturm prägen das Bauwerk.

Kietzicker Weg, 39319 Redekin
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache mit Fam. Streubel, Tel. +49 39341 327
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

22

GENTHIN / ALTENPLATHOW Ev. Kirche Genthin Altenplathow mit Grabstein des Herrn von Plathow

In der ehemaligen Sakristei der neogotischen Kirche, der so genannten Plathow-Stube, befindet sich eine der seltenen erhaltenen mittelalterlichen Figurengrabsteine. Diese stellt den um 1170 verstorbenen Burgherrn auf der damaligen Burg Plathow dar.

Altenplathower Str. 74, 39307 Genthin : Ev. Pfarramt Genthin, Große Schulstr. 3, Tel. +49 3933 3605, ev.pfarramt-genthin@t-online.de
ÖFFNUNGSZEITEN und FÜHRUNGEN: nach Absprache Tel. +49 3933 3605

23

BURG Unterkerche St. Nicolai

Der Granitquaderbau aus dem 12. Jh. ist fast vollständig erhalten und vermittelt ein eindrucksvolles Bild der strengen Monumentalität romanischer Baukunst. Die Kirche bewahrt e der ersten Kirchen aus dem 12. Jh., die originale Altarplatte, einen Grabstein von 1321 und eine Kanzel von Michael Spies (1610) aus Magdeburg.

Ecke Oberstr. / Nicolaistr., 39288 Burg : Ev. Pfarramt Kirchhof Unser Lieben Frauen 1, Tel. +49 39321 94430, peter.guemel@ekmd.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Sept. Mo – Fr 15 – 17 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr, Okt. – April auf Anfrage

24

LOBURG Ruine Kirche Unser Lieben Frauen

Beeindruckende Ruine einer ehemals dreischiffigen Basilika aus dem 12. Jh. Die Seitenschiffe existieren nicht mehr. Vorhanden sind noch der rechteckige Chor und Teile des breiten Saales aus Feldsteinen mit westlichem Rückgangportal, das Teile des Triumphbogens und die breite Rundbogenempore zum Langhaus.

Ecke Dammstr. / Mückentwieser Damm, 39279 Mickern OT Loburg : Stadt Mickern, Am Markt 10, 39291 Mickern, Tel. +49 39221 9533, kultur@stadt-mockern.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Bauwerk ist immer zugänglich
FÜHRUNGEN: nach Vereinbarung

25

LEITZKAU Pfarrkirche St. Petri

Die 1114 geweihte St.-Petri-Kirche ist der älteste Kirchenbau östlich der Elbe. Er ersetzt den Fachwerkbau des Vorgängers. Bis 1140 erfolgte der Ausbau der Kirche als dreischiffige Basilika, die bis 1161 als Bischofsitz diente.

Kirchstr. 1, 39279 Leitzkau, Tel. +49 39241 290, www.ev-kirchengemeinde-leitzkau-ladeburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Absprache
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung Tel. +49 39241-4224

26

PRETZIEN St.-Thomas-Kirche

Einzigartige Wandmalereien machen die im 12. Jh. gebaute Kirche zu einem Kleinod. Sie wurden 1973 von der Restauratorin Anna-Maria Meussling wiedergefunden und freigelegt. Die Malereien sind besonders gut in der Apis erhalten, wurden konserviert, aber farblich nicht ergänzt. So wirken sie noch heute in ihrer romanischen Ursprünglichkeit.

Dr.-Martin-Luther-Str. 39217 Pretzien OT Pretzien, Tel. +49 39200 51445, ev.kirche-gommern-pretzien@t-online.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Sept. Sa/So 14 – 16 Uhr und nach Vereinbarung
FÜHRUNGEN: nach Vereinbarung

27

WANZLEBEN Burg Wanzeleben

Eine der größten Niederburgen Europas mit gut erhaltenem mächtigen Wehrturm mit romanischen Kleeblattfenstern am Giebel. Der untere Teil war bis zum 12. Jh. Wohnraum. Ersterwähnung als slawische Burg im Jahre 889 im Kloster Gandersheim. Die Burg enthält das Hotel Burg Wanzeleben mit exklusivem Restaurant und historischen Veranstaltungsräumen.

Hotel Burg Wanzeleben, Am Amt 1, 39614 Wanzeleben, Tel. +49 39209 60140, www.burgwanzeleben.com
ÖFFNUNGSZEITEN: frei zugänglich

28

SEEHAUSEN / BÖRDE Kirche St. Peter und Paul

Während viele Kirchen in der regionaltypischen Feldsteinarchitektur des 12. Jh. nur ihren romanischen Turm erhalten haben, ist die Paulskirche unversehrt geblieben. Sehenswert sind die Rundbogenfenster an Apis und Nordseite.

August-Bebel-Str. 39164 Wanzeleben OT Seehausen : Ev. Pfarramt, Am Markt 17, Tel. +49 39407 425, pfarrer@boerdestadt-seehausen.de
ÖFFNUNGSZEITEN: wegen Baumaßnahmen geschlossen

29

HADMERLEBEN Klosterkirche St. Peter & Paul

Das 961 gegründete Kloster zählt zu den wenigen Bauwerken, in denen der ursprüngliche Guts- und Wirtschaftssitz und Kirchhof erhalten sind. Einzigartig: Unterkerche aus ottonischer Zeit, romanischer Kapitelsaal, Gemäldegalerie im ehem. Dormitorium, Tapetsaal und Loggia.

Kirche: Planstr. 36, Kloster: Planstr. 37, 39387 Ochsenleben (Bode) OT Hadmersleben, stadtbibliothek@hadmersleben.eu, www.kathleben.de/kirchen/kirche-hadmersleben
FÜHRUNGEN: Kirchenführungen nach Vereinbarung unter Tel. +49 3940 2602 Pfarramt, Klosterführung nach Vereinbarung unter Tel. +49 39408 5232 oder -312

30

KLOSTER GRÖNINGEN Klosterkirche St. Vitus

Der Anblick der aus dem 10. Jh. stammenden Kirche wird von dem acht-eckigen Viersturm geprägt, der im 12. Jh. erbaut wurde. Im Inneren sind Reste romanischer Wandmalereien und Plastiken von hohem künstlerischen Wert zu entdecken, so z. B. die Darstellung von Christus als Weltenrichter mit den 12 Aposteln.

Poststr., 39397 Gröningen OT Kloster Gröningen, www.kirchenkreis-halberstadt.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Die Kirche kann zurzeit nur von außen besichtigt werden.
buero-groeninge@kirchenkreis-halberstadt.de

31

HAMERSLEBEN Stiftskirche St. Pankratius

Besondere Beachtung verdient die ungewöhnlich reiche Baurnamentik – z. B. Tier- und Pflanzendarstellungen an den Kapitellen – im Inneren der um 1110 errichteten Kirche. Die Bauherren der Stiftskirche waren die Augustiner-Chorherren. Zum gesamten Ensemble Hamersleben gehören ebenso das Klausurgebäude, der Klosterhof und eine ca. 5 ha große Parkanlage.

Klosterhof 8, 39393 Hamersleben, Tel. +49 39401 483 oder Tel. +49 1520 387743 (Pfarrer Beutendorf), pfarrerbuero@kathleben.de, www.kathleben.de/kirchen/kirche-hamersleben/
ÖFFNUNGSZEITEN: nach Anmeldung

32

DEDELEBEN / WESTERBURG Hotel und Spa Wasserschloss Westerbürg **-**

Die Westerbürg mit über 1.000jähriger Geschichte ist die älteste und besterhaltene romanische Burganlage in Sachsen-Anhalt. Sie ist die Restkapelle von 1681. Stilvolle Zimmer, repräsentative Festsäle, mehrere Restaurants, ein großzügiger Spa-Bereich, Südtterasse am Burggraben, ein romantischer Park und Kulturveranstaltungen erwarten die Besucher.

Hotel und Spa Wasserschloss Westerbürg, Westerbürg 34, 38836 Huy OT Dedeleben / Westerbürg, Westerbürg 34, Tel. +49 39422 9550, www.hotel-westerburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: täglich 8 – 19.30 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung

33

HUYSBURG Benediktiner-Priorat St. Marien

Anstelle einer karolingischen Burganlage entstand 1084 ein Benediktinerkloster, die Kirche stammt aus dem Jahr 1121. Heute finden die Besucher inmitten des Huyswalds Angebote für Klostererfahrungen- und Einkaufstage. Sie sind eingeladen zu den Gebetszeiten der Mönche und zum Besuch der Ausstellung im Romanischen Saal.

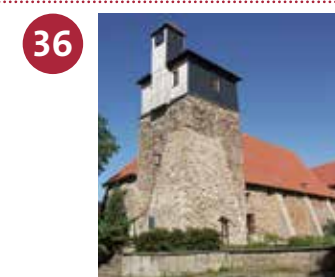
Benediktinerkloster Huysburg mit Gäste- und Tagungshaus, Klosterladen und Klostercafé, 38838 Huy OT Dingelstedt, Tel. +49 39425 5810, www.huysburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: täglich 8 – 19.30 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Vereinbarung

34

HALBERSTADT Dom und Domschatz zu Halberstadt

Der Domschatz gilt als größter mittelalterlicher Kirchenschatz außerhalb des Vatikans. Viele Kunstwerke aus romanischer Zeit sind hier versammelt, neben Goldschmiedearbeiten und byzantinischen Kostbarkeiten der Abraham-Engel-Typologie als ältester gewirkter Bildteppich der Welt. Die Triumphkreuzgruppe krönt den edlen Kirchenraum des gotischen Domes.

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Dom und Domschatz, Domplatz 33 a, 38680 Halberstadt, Tel. +49 3941 24237, www.dom-schatz-halberstadt.de



ILSENBURG
Benediktinerkloster
St. Peter und Paul

Zu Beginn des 11. Jh. wurde die Benediktinerabtei auf der ottonischen Pfalzburg errichtet. Die Klosterkirche birgt einmalige Fragmente eines Gipsstichs aus dem 12. Jh. Refektorium und Kapitelsaal zählen zu den ältesten romanischen Räumen im Harz.

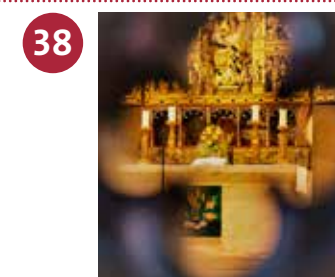
Stiftung Kloster Ilsenburg, Schloßstr. 26, 38871 Ilsenburg (Harz), Tel. +49 39452 80155, www.kloster-ilsenburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Nov. – April Mo und Di geschlossen, Mi – So 10 – 15 Uhr, Mai – Okt. Mo geschlossen, Di – So 10 – 16.30 Uhr :: FÜHRUNGEN: nach Anmeldung



DRÜBECK
Benediktinerinnen-Kloster St. Vitus

An einer alten Handelsstraße gelegen, entstand das Kloster im 10. und 11. Jh. Der von einer gewaltigen Linde überdachte Innenhof sowie die Gärten der Stiftsdamen und der Äbissin gehören dem Komplex zwischen der aus Feldsteinen gefügten Klostermauer das Gepräge. Heute eine Tagungs-, Besinnungs- und Begegnungsstätte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Ev. Zentrum Kloster Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Ilsenburg OT Drübeck, Tel. +49 39452 94330, www.kloster-druebeck.de :: FÜHRUNGEN: Die Termine und Preise entnehmen Sie bitte der Homepage www.kloster-druebeck.de :: VERANSTALTUNGEN: HarzerKlosterSommer (Aug. – Sept.), Abendgebet (18 Uhr, außer sonntags)



WERNIGERODE
Klosterkirche St. Johannes

Die evangelische St. Johanniskirche befindet sich am nordwestlichen Rand der historischen Neustadt und ist in ihrer romanischen Gesamtsubstanz die älteste erhaltene Kirche in Wernigerode. Die Kirche wurde im letzten Drittel des 13. Jh. gebaut. Zu den wertvollsten Ausstattungsstücken der Kirche gehört wohl der aus dem Jahre 1415 stammende vierflügelige Schnitzaltar.

Pfarrstraße 24, 38855 Wernigerode, Tel. +49 3943 55378-35, www.wernigerode-tourismus.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Di – So 10 – 12 Uhr und nach einem Gottesdienst in der Kirche von 11 – 12 Uhr



BLANKENBURG
Zisterzienserkloster
Michaelstein

Die 1146 gegründete, ehemalige Zisterzienserabtei Michaelstein fasziniert mit dem Zusammenspiel gut erhaltener Klausurräume mit romanischen und gotischen Architekturelementen, den nach historischen Vorbildern gestalteten Klostergrärten, der interaktiven Musikausstellung „KlangZeitRaum – Dem Geheimnis der Musik auf der Spur“ und der einzigartigen Musikmaschine des Salomon de Caus.

Kloster Michaelstein, Michaelstein 3, 38889 Blankenburg, Tel. +49 3944 903015, www.kloster-michaelstein.de :: ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. täglich 10 – 18 Uhr; Nov. – März Mi – So/FT 11 – 16 Uhr, 01.01, 24. und 25.12. geschlossen :: FÜHRUNGEN: auf Voranmeldung



QUEDLINBURG
Stiftskirche St. Servatii
mit Domschatz

In der Stiftskirche St. Servatii findet sich die Grablege des Königs paares Heinrich I. und der Heiligen Mathilde. Dieser Ort, bedeutend für die Geschichte der sächsischen Könige, beherbergt den weltberühmten Domschatz mit Kleinodien von höchstem historischen Wert, darunter kunstvoll gestaltete Reliquienkästen und alte Handschriften aus der Frühzeit des Mittelalters.

Stiftskirche St. Servatii, Domschatzverwaltung, Schlossberg 1 g, 06484 Quedlinburg, Tel. +49 3946 709900, www.domschatzquedlinburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – So/FT 10 – 16 Uhr; letzter Einlass 30 min vor Schließung



QUEDLINBURG
Basilika St. Wiperti

Anstelle der ersten kleinen Saalkirche auf dem Königshof Heinrichs I. entstand um 950 eine dreischiffige Basilika, in die nachträglich (um 1000) die bis heute erhaltene Krypta eingebaut wurde. Sie blieb auch nach dem Neubau der Kirche im 12. Jh. unverändert erhalten. Neugestaltung der Chorfenster nach Entwürfen von Günter Gohs durch Glauwerkstätten Schneemeiher.

Wipertistr., 06484 Quedlinburg :: Kath. Pfarramt, Tel. +49 3946 915082, besuchung@wiperti.de, www.wiperti.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Di – So 10 – 12 Uhr und nach Vereinbarung :: FÜHRUNG: auf Anfrage



QUEDLINBURG
Marienkloster Müzenberg

Teil einer romanischen Klosteranlage, gestiftet 986 von Mathilde, der damaligen Reichsabtissin des Damenstiftes auf dem Schlossberg in Quedlinburg. An den beeindruckenden Resten der Kirche St. Marien lassen sich noch heute alle Elemente einer ottonischen Basilika mit Apsis, Querhaus, dreischiffigem Langhaus und Westbau ablesen. Auch die vollständig erhaltene Ostaptyka und sichtbare Teile des Klosterfriedhofs mit Kopfnischengrabern faszinieren.

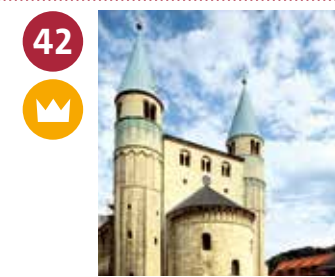
Mützenberg 4, 06484 Quedlinburg :: Museumverein, Frank Sacher, Mobil +49 178 8042592, www.klosterkirche-muenzenberg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. tgl. 10 – 17 Uhr; Nov. – März Fr – Mo 10 – 16 Uhr, am 24./25./26.12. und 01.01. geschlossen.



THALE
Klosterkirche Wendhusen

Es ist das älteste Kloster auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt. Das Kloster ist das einzige Bauwerk aus karolingischer Zeit und das älteste Kanonikerstift im Osten Deutschlands. Grundet um 825 von Gisela, einer Tochter des Grafen Hessi, der dieses Amt von Karl dem Großen erhielt, und dessen Schwester heiratete. Es beinhaltet seltene Architektur der Frühromantik.

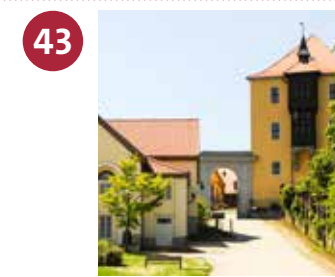
Wendhusenstr. 7, 06502 Thale
ÖFFNUNGSZEITEN: Mi – So 14 – 17 Uhr
FÜHRUNGEN: Mi – So 14 – 17 Uhr und auf Anfrage bei Herr Behrens, Tel. +49 3947 778563 oder -63669, klosterwendhusen@aol.de



GERNRODE
Stiftskirche St. Cyriacus

In der von Markgraf Gero 961 dem Heiligen Cyriacus geweihten Stiftskirche findet sich die älteste noch erhaltene Nachbildung des Heiligen Grabes. Zum Osterfest steht das Grab im Mittelpunkt des mittelalterlichen Osterplans. Der Rheinische Stützenwechsel bestimmt das romanische Kirchenschiff. Die Reste des mittelalterlichen Kreuzganges befinden sich im Stiftshof.

Burgstr. 3, 06485 Quedlinburg OT Gernrode, Tel. +49 39485 275, www.kirche-anhalt.de
ÖFFNUNGSZEITEN: täglich 14 – 15 Uhr und auf Anfrage, zusätzlich von April – Okt. werktags 10 – 17 Uhr, So/FT 12 – 17 Uhr, Nov. – März Di – So 10.30 Uhr Gottesdienst
FÜHRUNGEN: täglich 14 Uhr und auf Anfrage, Audioguide: www.stiftskirche-gernde.de



BALLENSTEDT
Benediktinerkloster
St. Pankratius und Abundus

Ballenstedt gilt als der älteste Stammsitz der Askanier und Wiege Anhalts, 1043 war auf dem Schlossberg ein Kollegiatstift gegründet und 1123 in ein Benediktinerkloster umgewandelt worden. Die Schlossanlage beeindruckt durch das romanische Westwerk der ehemaligen Klosterkirche. In der Westkapelle befindet sich die Grabstätte Albrecht des Bären, dem bedeutendsten Askanier des 12. Jh.

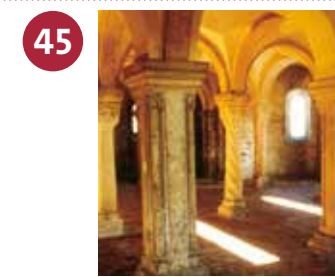
Schloss Ballenstedt, Schlossplatz 3, 06493 Ballenstedt, Tel. +49 39483 82556, www.ballenstedt.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – So 11 – 16 Uhr
FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung



FALKENSTEIN OT PANSFELDE
Burg Falkenstein /Harz

Im 12. Jh. errichtet, gehört der Falkenstein zu den eindrucksvollsten und besterhaltenen Burgen des Harzes. Ihre Wehrhaftigkeit sowie die Innenräume des Burgenraums wie Rittersaal, Herrentube, Königszimmer, Burgkapelle oder spätgotische Küche vermitteln dem Gast bis heute einen bleibenden Eindruck. Der Legende nach schuf Eike von Repgow hier den „Sachsenpiegel“, das bedeutendste deutschsprachige Rechtsbuch des Mittelalters.

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Museum Burg Falkenstein (Harz), Burg Falkenstein 1, 06543 Falkenstein OT Pansfelde, Tel. +49 34743 55590, www.burg-falkenstein.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Di – So 10 – 16 Uhr; Nov. – März Di – So 10 – 16.30 Uhr, Mo (außer an FT) und auf Anfrage, Audioguide: jeweils 30 Minuten vor Schließung



ERMSLEBEN
Konradsburg /
Klosterkirche St. Sixtus

Die Konradsburg war im 11. Jh. die Stammburg der Edlen von Konradsburg. Um 1120 wurde sie aufgegeben und von den Benediktinern übernommen. Die kunstfertigen Kapelle in der Krypta gehören zu den schönsten der romanischen Baukunst.

Konradsburg 2, 06463 Falkenstein /Harz OT Ermsleben, Tel. +49 34742 92564, www.konradsburg.org
ÖFFNUNGSZEITEN: Sommerzeit 10 – 17 Uhr; Winterzeit 10 – 16 Uhr; Gottesdienst Sa, So/FT eine Stunde länger geöffnet



FROSE
Stiftskirche St. Cyriacus

Ludwig der Deutsche gründete Mitte des 9. Jahrhunderts in Frose ein Stift, das er dem heiligen Cyriacus weihte und mit Kanonikern besetzte. Das um 950 an Markgraf Gero übertragene Stift wurde 961 in ein Kanonissen Stift umgewandelt. Nach dem Verlassen der letzten zwei Stiftsdamen, wurde dem Reformator Thomas Munter das Quartier, der Stiftskirche zum Einrichten als Krabbenkloster zur Verfügung gestellt. Er selbst erhielt die Stelle als Probst am Cyriacus Altar.

Vor der See 402, 06464 Stadt Seeland OT Frose, Tel. +49 171 6246037 oder +49 157 8410627, kirche.frose@t-online.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt., Mi – So 9 – 17 Uhr
FÜHRUNGEN: Do und Sa 14 – 15 Uhr, Weitere Termine nach telefonischer Absprache.



KLOSTERMANSFELD
Benediktinerkloster
Mariae Himmelfahrt

Das um 1040 gegründete Kloster war Haukloster und Begräbnisstätte der Mansfelder Grafen. Die Kirche mit Westturm, dreischiffiger Basilika, Querhaus und Chor wurde 1710 geweiht. Die Rauminzenierung der Benediktiner ist bis heute ein Erlebnis.

Benediktinerkloster / Kirchengemeinde St. Marien, Kirchstr. 3, 06308 Klostermansfeld, Tel. +49 34772 25250 oder -89385, fw.selen@freenet.de
ÖFFNUNGSZEITEN: auf Anfrage
FÜHRUNGEN: auf Anfrage



LUTHERSTADT EISLEBEN
Kloster St. Marien
Helfta

1229: Graf Burchard von Mansfeld gründete nahe der Burg in Mansfeld das Kloster St. Marien. Juni 1258: Feierliche Einweihung des Klosters in Helfta. 1343: Verlegung des Klosters vor die Stadtmauer von Eisleben. 1525: Verwüstung des Klosters im Bauernkrieg. 1542: Säkularisierung. 1999: Nach mehr als 450 Jahren ziehen wieder Cisterciensinnen in Helfta ein.

Umdenr. 36, 06295 Lutherstadt Eisleben, Tel. +49 3475 711400, www.kloster-helfta.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr 8 – 18 Uhr, Klosterladen Di – Sa 10.30 – 11.30 und 14 – 17 Uhr
FÜHRUNGEN: auf Anmeldung fuehrung.kloster@gmail.com



SANGERHAUSEN
Evangelische Pfarrkirche
St. Ulrich

Bedeutendster romanischer Sakralbau der Harz-Kyffhäuser-Region. Erbaut um 1116 bis 1123 als ludowigische Gedächtniskirche. St. Ulrich ist eine dreischiffige Pfeilerbasilika mit 5 Apsiden nach burgundischem Vorbild (Cluny). Der Thüringische Graf Ludwig II., auch der Springer genannt, ist der Stifter der Kirche.

Ulrichstr., 06526 Sangerhausen, Tel. +49 3475 220113, www.sangerhausen-dom.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Mo – Sa 9 – 18 Uhr, So/Kirchl. FT 11 – 16 Uhr; Nov. – März Mo – Sa 10 – 16 Uhr, So/Kirchl. FT 12 – 16 Uhr; Nov. – April Mo – Fr 10 – 16 Uhr nach Tel. Voranmeldung



TILLEDA
Königspalaz

Die 972 erstmals erwähnte Pfalz der Ottonen in Sichtweite des Kyffhäuser konnte in ihren wesentlichen Bauteilen rekonstruiert werden, so dass man in dem Freilichtmuseum das Leben in einer Herrscherresidenz um 1000 hautnah erleben kann. Mächtige Wehranlagen, Werkstätten, Wohn- und Repräsentationsbauten vermitteln ein anschauliches Bild der einstigen Größe.

Freilichtmuseum Königspfalz Tilleda, Ernst-Thälmann-Str. 4c, 06537 Kelbra OT Tilleda, Tel. +49 3461 2923, www.pfalz-tilleda.de
ÖFFNUNGSZEITEN: täglich März und Nov. 10 – 16 Uhr, April – Okt. 10 – 18 Uhr
Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung.



ALLSTEDT
Burg und Schloss

Von 935-1200 bedeutende ottonische Pfalz, kann heute die Bau- und Nutzungs-geschichte vom 13. – 19. Jh. erlebt werden. Höhepunkt ist der mittelalterliche Palas mit der größten Burgküche Europas. Außerdem: Wirkungsstätte von Thomas Müntzer.

Burg- und Schlossmuseum Allstedt, Schloss 8, 06542 Allstedt, Tel. +49 34652 319, www.schloss-allstedt.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Das Museum bleibt bis Mitte 2025 geschlossen.



QUERFURT
FilmBurg Quernfurt

Weithin sichtbar erhebt sich am Rande der gleichnamigen Stadt die mächtige, über tausendjährige Burg Quernfurt. Mit ihren starken Befestigungsanlagen ist sie eine der ältesten, größten und besterhaltenen Burgen an der Straße der Romanik. Bemerkenswert sind u.a. die romanische Burgkapelle mit der Grabtumba des Grafen Gebard XIV. von Quernfurt. In der Neuzeit diente die Filmburg als Kulisse für zahlreiche nationale und internationale Produktionen.

06269 Quernfurt, Tel. +49 34771 52190, www.burg-quernfurt.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Di – So 10 – 18 Uhr; Nov. – März Di – So 10 – 16 Uhr



MÜCHELN
Dorfkirche St. Michael

Die älteste noch erhaltene Kirche der Stadt soll 1128 vom bamberger Bischof Otto gegründet worden sein. Ihr mächtiger Turm ist weithin sichtbar. Mücheln, erstmals im 9. Jh. erwähnt, wurde ab 1698 vom Bergbau geprägt und liegt heute am schönen Geselatalsee.

Bischweg, 06249 Mücheln
ÖFFNUNGSZEITEN sind nach Anmeldung möglich, Frau Jutta Müller, Tel. +49 34632 21520, am1977@tms.de



MEMLEBEN
Museum Kloster und
Kaiserpalaz Memleben

König Heinrich I. und sein Sohn Kaiser Otto der Große hielten sich nachweislich hier auf und sind beide auch in Memleben verstorben. Das heutige Museum befindet sich auf der Anlage des ehemaligen Benediktinerklosters. Höhepunkt ist die spätromanische Krypta. Idyllisch: der Klostergarten.

Thomas-Müntzer-Str. 48, 06642 Kaiserpfalz OT Memleben, Tel. +49 34622 60274, www.kloster-memleben.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mitte März bis Ende Okt. täglich 10 – 18 Uhr
FÜHRUNGEN: Sa 11.30 Uhr und nach Voranmeldung



BAD BIBRA
Margaretenkirche Steinbach

Zwischen Bad Bibra und Steinbach steht die Kirche heute ohne ihr Dorf Steinbach. Die Margareten-Kirche ist eine Kostbarkeit romanischer Baukunst. Errichtet wurde sie wahrscheinlich von Baumeistern der Naumburger Dombauschule. Im Inneren der Kirche beeindruckt die wuchtigen Bögen an Chor und Apsis. Zudem kann man reich verzierte Kapitäl, Pflanzenornamente und ein Gesicht im Chor entdecken.

Am Steinbach, 06647 Bad Bibra, Tel. +49 34465 709192, info@tourismus-finne.de, www.kirche-steinbach.de
ÖFFNUNGSZEITEN: befinden sich aktuell in Umstrukturierung
FÜHRUNGEN: auf Anfrage



ECKARTSBERGA
Eckartsburg

An der Anlage der Ruine der Eckartsburg oberhalb der Stadt Eckartsberga lassen sich eine romanische und zwei nachfolgende gotische Bauphasen erkennen. Die Gründung der Burg durch Eckart I. um 998 sicherte den Eckarten den Herrschaftsbereich im Westen und ermöglichte die Kontrolle wichtiger Verkehrswege.

ÖFFNUNGSZEITEN: Zurzeit wegen Bauarbeiten geschlossen, Anfragen über Tourist-Information „An der Finne“ Bad Bibra Tel. +4934465 709192, info@tourismus-finne.de



BAD KÖSEN
Romanisches Haus

Das vermutlich in der 2. Hälfte des 12. Jh. errichtete Gebäude gilt als ältester Profanbau Mitteldeutschlands. Es diente dem Zisterzienserkloster Porta und später der Fürstenschule Pforta als Wirtschafts-kloster. 1955 wurde das Museum eingerichtet. Wichtigstes Exponat ist ein Paramentschrank des Klosters von 1220. Außerdem: Ausstellungen zu Käthe Krawinkel und ihren Puppen sowie zur Kösemer Spielzeugfabrik PEBE.

Am Kuntzeplatz, 06628 Bad Kösen, Tel. +49 34463 27668, www.museumnaumburg.de :: Museum Naumburg, Tel. +49 3445 705503, post@museumnaumburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: ganztägig Di – So/FT 10 – 17 Uhr; 24./25./31.12. und 01.01. geschlossen
FÜHRUNGEN: auf Anfrage



SAALECK
Rudelsburg

1171 wurde die hoch über dem Saaletal gelegene Rudelsburg erstmalig urkundlich erwähnt, 1341 wurde sie das erste Mal zerstört. Im 19. Jh. wurde in der Ruine der erste Ausschank eröffnet und später die heutigen Gebäude im Inneren errichtet um Gäste bewirten zu können. Im Hof dieser romanischen Burgruine schrieb Franz Kugler das bekannte Lied „An der Saale hellem Strande“.

Burgrestaurant Rudelsburg, Am Burgberg 33, 06628 Naumburg OT Saaleck, Tel. +49 34463 27325, www.rudelsburg.info
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – Sa 11 – 20 Uhr, So 11 – 18 Uhr, im Winter abweichend



SAALECK
Burg Saaleck

Hoch über einer Verengung des Saaletals in Sichtweite der Rudelsburg thront die landschaftlich schön gelegene Burg Saaleck. Noch erhalten sind Reste der Oberburg mit zwei runden Türmen. Ursprüngliche Besitzer waren die Markgrafen von Meißen, die Burg Saaleck wird durch ehrenamtliche Mitglieder des Heimatvereins Saaleck e. V. betrieben.

Burg Saaleck / Heimatverein Saaleck e. V., Am Burgberg 2, 06628 Naumburg OT Saaleck, Tel. +49 34463 26553, www.burg-saaleck.info :: ÖFFNUNGSZEITEN: Ostern – Okt. am Wochenende, bitte vorab unter Tel. +49 34463 27325 anrufen (10 – 18 Uhr)
FÜHRUNGEN: nach Anmeldung



SCHULPFORTE
Zisterzienserkloster
Sankt Marien zur Pforte

Das Kloster wurde 1137 gegründet und kurz nach der Auflösung 1543 in eine Schule umgewandelt. Bekannt ist die Landesschule für namhafte Absolventen: F. G. Klopstock, J. G. Fichte und F. Nietzsche. Das gut erhaltene historische Bauesemle ist weitestgehend zu besichtigen. (auch mit Audioguide).

Besuchszentrum Schulpforte, Schulstr. 22, 06628 Naumburg OT Schulpforte, Tel. +49 34463 28715, www.stiftung-schulpforte.de
ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Mo – Mi 9 – 18 Uhr; Nov. – März Sa/So 10 – 16 Uhr
FÜHRUNGEN: Sa/So/FT 14 Uhr



NAUMBURG
Dom St. Peter und Paul

Ergilt als Besuchermagnet. Romanische Meisterwerke wie das Kruzifix in der Krypta (12. Jh.) sowie die älteste Steinplastik der Hl. Elisabeth (13. Jh.) begeistern. Weltberühmt ist der frühgotische Westchor mit den zwölf Stifterfiguren, darunter Uta – die „schönste Frau des Mittelalters“ (13. Jh.). Der eindrucksvolle Domschatz und der malerische Domgarten sind weitere Gründe für einen Besuch.

Naumburger Dom, Domplatz 16/17, 06618 Naumburg OT Schulpforte, Tel. +49 3445 220113, www.naumburger-dom.de :: ÖFFNUNGSZEITEN: April – Okt. Mo – Sa 9 – 18 Uhr, So/Kirchl. FT 11 – 16 Uhr; Nov. – März Mo – Sa 10 – 16 Uhr, So/Kirchl. FT 12 – 16 Uhr; 24.12. – 12.01. :: FÜHRUNGEN: täglich :: TIPP: roman. Ägidienkapelle, Domplatz 8



FLEMMINGEN
Dorfkirche St. Lucia

Die Kirche Flemmingen wurde um 1140 von 15 flämischen Siedlerfamilien als Chorturmkirche errichtet. Im Äußeren ist sie noch weitgehend erhalten. Das Bemerkenswerteste an der Kirche sind die einzigartigen spätromanischen Wandmalereien in der Apsis und dem Chor, die um 1200 entstanden sind.

Mönchshof, 06618 Naumburg OT Flemmingen, Tel. +49 3445 20516, info@kirche-naumburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: täglich März und Nov. 10 – 16 Uhr, April – Okt. 10 – 18 Uhr
FÜHRUNGSZEITEN: 1. April – 31. Okt. (Sa und So 10 – 18 Uhr)



FREYBURG
Schloss Neuenburg

Die gewaltige Burg hoch über der Winzerstadt wurde um 1090 gegründet. Architektonisches Kleinod ist die Doppelkapelle von 1180 – heute: Burg-, Wein- und Uhrenmuseum mit zahlreichen Sonderausstellungen. Jährlicher Höhepunkt: „montalbäne – Die internationalen Tage mittelalterlicher Musik“. Tipp für die Jüngsten: die Kinderkemenate.

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Museum Schloss Neuenburg, Schloss 1, 06632 Freyburg, Tel. +49 34464 25510, www.schloss-neuenburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Schloss Neuenburg: April – Okt. Di – So 10 – 18 Uhr, Nov. – März Di – So 10 – 17 Uhr :: FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung



FREYBURG
Stadtkirche St. Marien

Spätromanische dreischiffige Basilika im gebundenen System aus der Zeit um 1225. Die Errichtung dieser Kirche wurde durch den Thüringer Landgrafen Ludwig IV. und seiner später heiliggesprochenen Gemahlin Elisabeth veranlasst. Vom ursprünglichen Bau sind erhalten: Vierungsturm mit Querschiff, doppeltürmige Westfront und Rückwand mit romanischem Stufenportal.

Kirchplatz, 06632 Freyburg :: Ev. Pfarramt Freyburg, Tel. +49 34464 27451, www.freyburg-info.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mai – Okt. Mo – Fr 10 – 12 und 14 – 16 Uhr, Sa/So/FT 14 – 16 Uhr
Öffnungszeiten Winter: nach Anmeldung im Pfarramt bzw. im Freyburger Fremdenverkehrs-Büro Tel. +49 34466 27660



ZSCHEIPLITZ
Dorfkirche St. Bonifatius

Chorturmkirche mit zweigeschossiger Kapelle von Anfang 12. Jh., Klostergründung und Gebäudekomplex stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Pfalzgrafenrund und des dynastischen Aufstiegs Ludwiger und Umbau zur Thüringer Landgrafen unter Ludwig dem Springer. Ensemble in herausragender Lage nach baulichem Verfall seit 1985 durch eine Privatinitiative der Zscheiplitzer Klosterbrüder gerettet und in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt.

Zscheiplitz Klosterkirche, Auf dem Gut, 06632 Freyburg OT Zscheiplitz, www.klosterkirche-zscheiplitz.de
ÖFFNUNGSZEITEN: durch Schloßfenster von Mai bis Okt. 10 – 18 Uhr
FÜHRUNGEN: Anka Wolf, Tel. +49 34464 663622



GOSECK
Schloss Goseck

Gründung eines Benediktinerklosters durch die Pfalzgrafen von Sachsen 1041, Weihe der Krypta 1046, der Kirche 1053. Nach Teilabbruch und Umbau zur Schlosskirche 1615/20 nur noch Querhaus und Altarhaus mit salischer Ein-Stützen-Krypta des 11. Jh. erhalten, dazu der Südwestturm von ca. 1200. Bedeutende Architektur im Stil des Doms zu Speyer bzw. der Limburger Klosterkirche.

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Schloss Goseck, 06667 Goseck, Tel. +49 3443 3482588, www.schlossgoseck.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Schlosskirche, April – Okt. täglich 11 – 17 Uhr; Nov. – März nur für Führungen nach rechtzeitiger Anmeldung geöffnet, Dauerausstellung „Schloss.Kirche.Goseck“



SCHÖNBURG
Burg Schönburg

Die Burg ist ein Musterbeispiel spätromanischer Befestigungskunst. Sehenswert: der 32 m hohe Bergfried mit Mäuren und Wachstube. Die ehemalige Försterei wurde 1539/40 im Stil der Renaissance erbaut. Heute beherbergt sie die Burgschänke mit historischen Fresken über die Geschichte von Ludwig, dem Springer und Adelheid, der Pfalzgräfin von Sachsen. Burgbesichtigung und Parkplatz im Hof sind kostenfrei.

06618 Schönburg, Schönburg Nr. 77, Tel. +49 3445 750218, www.burg-schoenburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mi – So 11 – 18 Uhr und nach Absprache
Burgschänke: Nov. – März Fr – So 11 – 18 Uhr und nach Absprache
FÜHRUNGEN: auf Anfrage



ZEITZ
Dom St. Peter und Paul

Der Dom St. Peter und Paul ist in die frühbarocke Schlossanlage der Moritzburg integriert. Sie diente den Herzögen von Sachsen-Zeitz als Hauptresidenz. Hinter der gotischen Fassade des Domes sind Reste der Mitte des 11. Jh. vollendeten Stiftskirche erhalten geblieben. Die Krypta, der Chor sowie große Teile des Querschiffs gehen auf diese Kirche zurück.

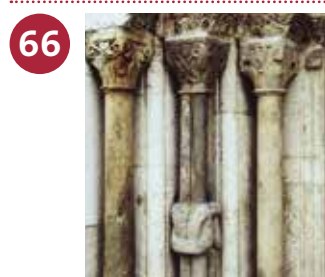
Katholische Pfarrei St. Peter und Paul, Schloss-Str. 7, 06712 Zeitz, Tel. +49 3441 211991, www.kath-zeitz.de, kath-zeitz@gmx.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Ostern – Ende Okt. Di 14 – 16.45 Uhr, FT 11 – 18 Uhr, Nov. – Ostern Di – So 13 – 15 Uhr :: FÜHRUNGEN: nach Voranmeldung



MERSEBURG
Dom St. Johannes und St. Laurentius

Der 1000-jährige Kaiserdom fasziniert mit der romanischen Hallenkrypta (12. Jh.). Die Merseburger Zaubersprüche (10. Jh.) oder die rätselhafte mumifizierte Hand Rudolfs von Schwaben, der 1080 als Gegenkönig Heinrichs IV. fiel, entführen in das mystische Zeitalter der Romanik. Weithin bekannt ist die erneuerte Dorgemalt mit 5687 Pfaffen-Rekord in Mitteldeutschland.

Merseburger Dom, Domplatz 7, 06377 Merseburg, Tel. +49 3461 210045, www.merseburger-dom.de
ÖFFNUNGSZEITEN: März – Okt. 9 – 18 Uhr, So/Kirchl. FT 11 – 18 Uhr, Nov. – März Mo – Sa 10 – 16 Uhr, So/Kirchl. FT 12 – 16 Uhr, 24.12. – 9.12. Uhr
FÜHRUNGEN: täglich :: TIPP: Merseburger Orgeltage jährlich im September



MERSEBURG
Neumarktkirche
St. Thomae Cantuariensis

Der weitgehend original erhaltene romanische Bau wurde 1188 ersterwähnt. Die dem Thomas Becket von Canterbury geweihte Kirche war ursprünglich eine dreischiffige, kreuzförmige Basilika mit westlicher Doppelturnfront. Eine seltene architektonische Sehenswürdigkeit ist das spätromanische Hauptportal mit seiner Knotensäule. Seit 1995 Ort für sakrale Gegenwartskunst. Die Neumarktkirche bietet auch eine Pilgerherberge.

St.